

## **Ja, liebe Büchereimitarbeiterinnen und -mitarbeiter, wie sieht katholische Büchereiarbeit im Jahr 2033 aus?**

2033: einerseits kommt das Jahr 2033 schnell – 8 Jahre sind für die meisten von uns nicht viel.

Das heißt, wir brauchen gar keine Utopie bemühen, wenn wir 8 Jahre weiterschauen, es zeichnet sich in ersten Konturen schon etwas sichtbar am Horizont ab.

Gleichzeitig wissen wir, dass sich die katholische Büchereiarbeit seit 180 Jahren immer wieder neu erfunden hat – wenn auch manches immer stabil war wie das große ehrenamtliche Engagement in den KÖBs und die Werteorientierung im Angebot der Büchereien. Und das macht Mut für die Zukunft.

### **Stellen wir uns einmal gemeinsam vor, es ist das Jahr 2033.**

Wir betreten eine Katholische Öffentliche Bücherei – und was erleben wir?

Wir spüren sofort: Dies ist mehr als eine Ausleihstelle.

Es ist ein Wohnzimmer im Quartier, ein Ort, an dem Bücher, Menschen, Interessen, Fragen und Hoffnungen zusammenfinden.

Die Regale sind nach wie vor gefüllt mit Geschichten, die Kinder und Erwachsene verzaubern. Aber daneben entdecken wir VR-Stationen, KI-gestützte Hörgeschichten und digitale Übersetzungs-Tools. Technik ist da – aber sie drängt sich nicht auf. Sie unterstützt, erweitert, macht Zugänge leichter.

In der Mitte der Bücherei stehen keine stillen Tische mehr, sondern bewegliche Möbel, Café-Ecken, ein Raum für Gespräche. Hier treffen sich Seniorinnen zum Strickkreis, Jugendliche zum Podcast-Workshop und Nachbarinnen beim Repair-Café.

Die Bücherei ist so zu einem Begegnungszentrum geworden – niederschwellig, offen, freundlich.

Oft sind unsere Büchereien auch Kombitheken geworden, in denen verschiedene Einrichtungen zusammenarbeiten.

Und jetzt die spannende Frage: wie sieht denn katholische Büchereiarbeit 2033 aus?

### **Zu den Medien:**

Unser Bestand wird hybrid sein:

Neben unseren gedruckten Büchern, Ebooks, Hörbüchern und Spielen, gibt es noch mehr Streaming-Zugänge wie heute schon in den ersten KÖBs bei filmfreund, es gibt Video-Reality-Formate und sogar KI-gestützte interaktive Literaturerlebnisse, in denen man mit Büchern direkt kommunizieren kann.

**Inhaltlich** wird die Auswahl wie bisher vor Ort bestimmt, das heißt, aus den medienprofilen von den Büchereimitarbeiterinnen ausgewählt:

Schwerpunkte werden auf Kinder- und Familienangebote, geistliche Anregungen und gesellschaftlichen Dialog gelegt werden. Das ist nicht völlig anders als heute, aber vielleicht noch einmal etwas pointierter, weil wir immer mehr auch deutlich machen müssen, was ist unser besonderes Angebot, was ist das Unterscheidende bei uns?

### **Der Ort / der Raum**

Die Bücherei ist in den meisten Pfarreien zu einem Begegnungsraum geworden, gemütlich, mit flexiblen Möbeln, Café-Ecken und WLAN.

Spiritueller Anker: Neben Lesecafés und Makerspaces gibt es kleine „Inseln der Stille“ oder digitale Meditationen – eine Verbindung von Bildung und Glaubenserfahrung.

Kirche im Quartier: Die Bücherei ist Teil des pastoralen Raums und öffnet die Kirche für Menschen, die keinen direkten Zugang mehr zu klassischen Gemeindeveranstaltungen haben.

### **Ehrenamt & Personal**

Das Ehrenamt bleibt zentral, wird aber stärker unterstützt durch digitale Verwaltung, KI-gestützte Katalogisierung und Vernetzung. Hier kommt dann auch neue Unterstützungsarbeit auf die Fachstelle und den Borromäusverein zu.

Neue Profile in der Mitarbeit: Medien-Begleiter helfen Besuchern nicht nur beim Ausleihen, sondern auch im Umgang mit digitalen Medien.

### **Gesellschaftliche Rolle**

Orte für Dialog: KÖBs bleiben niederschwellige Treffpunkte, wo Menschen unabhängig von Herkunft, Religion oder Geld Zugang zu Wissen und Kultur haben.

Nachhaltigkeit: Nicht nur Bücher, sondern auch Spiele, Saatgut, Werkzeuge, Repair-Cafés spielen eine stärkere Rolle als heute.

Ökumene & Kooperation: Katholische Büchereien kooperieren stärker mit kommunalen Bibliotheken, Schulen, Kitas und Vereinen.

### **Technik & Innovation**

KI-gestützte Empfehlungssysteme, die aber auf der Grundlage der Medienprofile transparent und ethisch verantwortet gestaltet sind.

**Besucher- bzw. Kundenkreis:** Es wird auch virtuelle Gemeinschaften wie Online-Lesekreise geben.

### **Kurz gesagt:**

Die katholische Büchereiarbeit 2033 ist hybrid, inklusiv, kirchlich verankert und gesellschaftlich engagiert. Sie bleibt „Bücherei von Menschen für Menschen“ – ein Ort, an dem Kultur, Glaube und Gemeinschaft erfahrbar werden, aber mit neuen technischen Möglichkeiten und erweiterten Aufgabenfeldern.

All das ist nur möglich, weil Menschen wie Sie da sind: Ehrenamtliche, die Zeit schenken, Gastgeberinnen und Gastgeber, die Räume mit Leben füllen, und Teams, die mit Kreativität und Freude die Zukunft gestalten.

Darum sage ich heute:

Ihr verleiht nicht nur Bücher – ihr verleiht Zukunft.

Für Kinder, die Lesen lernen.

Für Familien, die Gemeinschaft suchen.

Für Menschen, die spüren: Hier bin ich willkommen.

Liebe Ehrenamtliche,

alles, was wir heute säen, trägt Früchte für morgen.

Unsere Büchereien werden 2033 strahlen – dank euch.

Guido Schröder, Borromäusverein e.V., im September 2025